

Generalversammlung der HÖREX Hör-Akustik eG

Rückblick auf ein starkes Jahr 2019

Es war eine Premiere: Am 26.09.2020 trafen sich die HÖREXperten zu ihrer ersten digitalen Generalversammlung. Die Botschaft des Vorstands ist trotz Coronapandemie positiv: Die Gemeinschaft wächst, die Umsätze entwickeln sich seit Juni wieder positiv und viele neue Projekte sind in der Mache.

Das Team hatte alles geplant: Tagungshotel in Köln, ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm und zum Abschluss ein großes Sommerfest in Kreuztal, dort, wo die Zentrale zu Hause ist. Im Mai dieses Jahres wollte die HÖREX ihren 25. Geburtstag feiern. Die Einladungen dazu befanden sich schon im Umschlag, bereit zum Versand. Ende März musste die Genossenschaft die Reißleine ziehen: „Wir hatten keine andere Wahl – auch wenn uns die Entscheidung sehr schwerfiel“, so Claudia Hellbach, Mitglied im Vorstand. „Der persönliche Austausch spielt bei uns eine sehr große Rolle. Aber die Gesundheit geht natürlich vor.“

Was tun? Fest stand, dass die Generalversammlung noch in diesem Jahr stattfinden musste. Eine Änderung im Genossenschaftsgesetz im Zuge der Coronapandemie erlaubte es, zu einer Veranstaltung „ohne physische Präsenz“ einzuladen.

Im Klartext bedeutet das: ein virtuelles Meeting. „Zum Glück hatte die Geno-Akademie des Genossenschaftsverbands bereits eine Lösung entwickelt, die es erlaubt, eine Onlinegeneralversammlung datenschutzkonform durchzuführen“, erklärt Claudia Hellbach. „Auch für die anstehenden Aufsichtsratswahlen und Abstimmungen gab es bereits rechtssichere Verfahren.“ Wichtig war den Organisatoren, dass die Onlineveranstaltung trotz allem Livecharakter ausstrahlte. „Einfach nur eine Präsentation zu teilen, kam für uns nicht infrage“, so Claudia Hellbach.

Für den Tag der Generalversammlung reisten daher die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat in Kreuztal an – die einen aus der Nähe, andere aus der Ferne. Außerdem vor Ort: die Marketingassistentin Katharina Schmidt, der externe Berater für Marketing und Produktmanagement H.-P. Weihmann und ein Techniker der Geno-Akademie. Ein weiterer kümmerte

sich aus dem Homeoffice um den digitalen Versammlungsraum. Für den realen „Tatort“ hatte das Organisationsteam einen Tagungsraum „auf den Kopf gestellt“, wie es Claudia Hellbach ausdrückt. Es stand ein Rednerpult bereit, im Hintergrund eine Messewand mit Begrüßungstext und Jubiläumslogo, zwei große Scheinwerfer und eine nicht minder große Anlage für die Technik. „Damit wir den nötigen Abstand wahren konnten, befanden sich immer nur drei von uns gleichzeitig im Raum“, stellt Claudia Hellbach klar und lacht: „Das hat uns ganz schön auf Trab gehalten.“

Vorsichtiger Optimismus

Pünktlich um 14 Uhr startete die Generalversammlung. Nach einer Begrüßung durch den bisherigen Aufsichtsratsvorsitzenden Christian Großmann – wie sich herausstellte, sollte es auch der künftige sein – traten nacheinander Claudia Hellbach und Mario Werndl vor die Kamera und ans Mikrofon. Ihr Blick auf die Zahlen zeigte eindrücklich, dass 2019 das absatz- und umsatzstärkste Jahr der Genossenschaft war. Erst die Coronapandemie konnte den langjährigen Wachstumskurs abrupt stoppen. Aber: „Wir sind optimistisch, dass wir das Jahr 2020 noch recht erfolgreich abschließen können“, so Mario Werndl. „Dabei setzen wir auch auf die anstehenden Nachversorgungen aus dem Boomjahr 2014.“ Abhängig sei die Geschäftsentwicklung vom weiteren Verlauf der Coronapandemie. „Auch wenn wir nicht mit einem erneuten landesweiten Lockdown rechnen, könnten sich lokale Ereignisse auf einzelne Fachgeschäfte auswirken“, so Werndl. Er betonte aber, dass Hörakustikbetriebe als systemrelevante Einrichtungen von möglichen Ge-



Vorstand und Aufsichtsrat: Mario Werndl, Jens Pietschmann, Christian Großmann, Claudia Hellbach, Michael Jung und Katja Breck (von links nach rechts; es fehlt: Bärbel Peters, die als neu gewähltes Mitglied nicht vor Ort war.)

Foto: HÖREX Hör-Akustik eG, Kreuztal

schäftsschließungen prinzipiell erst einmal nicht betroffen sind.

Konzept der Unternehmensnachfolge kommt an

Positives hatten Hellbach und Werndl auch in puncto Mitgliederzahlen zu berichten, vor allem intern wächst die Gemeinschaft stark. Ende August 2020 gehörten ihr 554 Mitgliedsbetriebe an. Bei den Verkäufen zeichnet sich ab, dass das Konzept zur Unternehmensnachfolge gut ankommt. Die HÖREX unterstützt ihre Mitglieder dabei, Nachfolger zu finden, die den genossenschaftlichen Gedanken weiterführen, und begleitet auf Wunsch den gesamten Übergabeprozess. Immer mehr Inhaber nutzen diese Möglichkeit mit der Folge, dass sie ihr Geschäft an Mitarbeiter oder andere Genossenschaftsmitglieder übergeben.

Zu einer kleinen Unterbrechung kam es, als der langjährige externe Berater für Marketing und Produktmanagement, H.-P. Weihmann, von weiteren Projekten berichten wollte. Die Verbindung zum virtuellen Tagungsraum war auf einmal weg, H.-P. Weihmann und seine Präsentation vom Bildschirm der Teilnehmer verschwanden. „Das brachte uns kurzfristig ganz schön ins Schwitzen“, so Claudia Hellbach. „Zum Glück hatten wir vorgesorgt und alle Teilnehmer vorab gebeten, sich zusätzlich in eine Telefonkonferenz einzuwählen. Über diese Leitung konnten wir dann allen mitteilen, wie es weitergeht. Und die Techniker hatten alles schnell wieder im Griff.“ So konnte H.-P. Weihmann die Zuschauer dann doch noch auf den aktuellen Stand in Sachen Marketing bringen. Denn trotz der Coronapandemie wurden in diesem Jahr bereits zahlreiche Projekte umgesetzt.

Dazu gehört die Einführung des neuen Produktportfolios der Exklusivmarke TELEFUNKEN. Bereits zu diesem Anlass hatte die HÖREX auf ein digitales Launchevent gesetzt und die Mitgliedsfachbetriebe im Juni virtuell über die Neuerungen informiert. So kommt künstliche Intelligenz nicht mehr nur im Spitzenmodell

zum Einsatz, sondern über mehrere Technologiestufen hinweg. Immer mehr Menschen profitieren auf diese Weise von Healthable-Funktionen wie dem Fitness- und Aktivitätstracking. Eine Erinnerungsfunktion gibt zudem Sicherheit – zum Beispiel bei der Medikamenteneinnahme. Das Spitzenmodell der Hörgerätefamilie geht noch einen Schritt weiter. Ein Sturzalarm benachrichtigt im Falle eines Sturzes ausgewählte Kontakte via Smartphone. Die Thrive-Care-App übermittelt Informationen zur Hörsystemnutzung sowie zu sozialen Interaktionen und Gesundheitsaktivitäten an ausgesuchte Vertrauenspersonen. Die App gibt Hörsystemträgern und Angehörigen so ein sicheres Gefühl und verschafft Unabhängigkeit. Neu in der Hörsystemfamilie wird ab November ein aufladbares Hinterdem-Ohr(HdO)-Gerät sein. Damit gehört die Marke zu den wenigen Anbietern, die Akkusysteme für alle Bauformen anbieten. Für die Mitgliedsfachbetriebe bedeutet die Hörgerätefamilie ein Alleinstellungsmerkmal, mit dem sie bei ihren Kunden punkten können: „Die Mehrheit der über 60-Jährigen – das ist noch immer die Kernzielgruppe der Hörakustik – kennt TELEFUNKEN. Das ist für eine Hörgerätemarke keineswegs selbstverständlich“, so H.-P. Weihmann.

Weihmann ging in seiner Präsentation auch darauf ein, wie die HÖREX die Marketingunterstützung für ihre Mitglieder weiter optimieren möchte. So arbeitet die Genossenschaft derzeit an einem neuen Corporate Design, das die Mitgliedsfachbetriebe noch stärker in den Fokus rückt. Parallel dazu hat sie begonnen, eine eigene Bildwelt zu entwickeln, mit der sich die Gemeinschaft vom Wettbewerb absetzen kann. Auf erste Bilder kann man bereits zugreifen und damit die eigene Marke vor Ort stärken. Im kommenden Jahr steht zudem das Thema Website an. Künftig soll es zwei Internetauftritte geben: einen für Businesskunden und einen für Endkunden. „Das ermöglicht es uns, die beiden unterschiedlichen Zielgruppen noch passgenauer anzusprechen“, so Weihmann. In puncto Onlinemarketing wird sich bei der HÖREX ebenfalls et-

was tun. „Corona hat uns alle digitaler gemacht“, stellte Weihmann fest. „Diese Tatsache wird Auswirkungen auf die künftige Onlinestrategie haben.“

Wahlen zum Aufsichtsrat

Bei den anschließenden Wahlen zum Aufsichtsrat gab es in diesem Jahr zwei Positionen zu besetzen. Mit einem Klick pro Wahlgang konnten die Teilnehmer innerhalb von 45 Sekunden ihre Stimme abgeben, zeitnah lagen dann die Ergebnisse vor. Mit großer Mehrheit wählten sie den bisherigen Vorsitzenden Christian Großmann erneut in den Aufsichtsrat, in der konstituierenden Sitzung wurde er als Vorsitzender bestätigt. Neu im Gremium ist Bärbel Peters aus Bremen, die der Gemeinschaft seit 2011 angehört. Ein Jurist vom Genossenschaftsverband begleitete das Verfahren, um sicherzustellen, dass alles seine Richtigkeit hat.

Unter dem Stichpunkt Diverses kam noch die Frage nach der Teilnehmerzahl auf. Zur Freude von Vorstand und Aufsichtsrat waren rund 70 Mitglieder virtuell anwesend. Um 15.34 Uhr endete der offizielle Teil der Generalversammlung. Für den inoffiziellen Teil hatte sich das Organisationsteam eine Bierverskostung einfallen lassen und dazu einen Biersommelier einer nahe gelegenen Brauerei nach Kreuztal geladen. Die passenden Bierspezialitäten wurden den Mitgliedern zuvor frei Haus geliefert. Während die Teilnehmer die Besonderheiten von Pils, Weizen, Landbier & Co. kennenlernten, tauschten sie sich rege über den zur Verfügung stehenden Chat aus. Einig war man sich, dass es eine gelungene erste digitale Generalversammlung war und dass virtuelle Meetings durchaus ihre Vorteile haben. Ein persönlicher Austausch sei aber nicht zu ersetzen. So ist es auch die große Hoffnung von Vorstand und Aufsichtsrat, dass sich zur Generalversammlung 2021 alle wieder an einem Ort treffen können. Claudia Hellbach verspricht: „Wenn es irgendwie möglich ist, werden wir die ausgefallene Jubiläumsfeier im kommenden Jahr in Potsdam nachholen.“

Martina Ostermeier